

2023-09-27 12:00

Gender Identity – Idee eines Monsters



»„Geschlechtliche Identität“ ist heute in aller Munde, vor allem in denen der Berufspolitiker, aber dieser Begriff bezeichnet keinen realen, kulturell und rational verankerten Sachverhalt, sondern eine geistesranke Erfindung des Monsters John Money.« So beginnt Oliver Gorus seinen Kommentar im [Kontrafunk](#):

* * *

Kontrafunk aktuell vom 26. September 2023

Kontrafunk-Kommentar von Oliver Gorus

Geschlechteridentität - wer hat's erfunden?

Der Geschlechterkonstrukteur

„Geschlechtliche Identität“ ist heute in aller Munde, vor allem in denen der Berufspolitiker, aber dieser Begriff bezeichnet keinen realen, kulturell und rational verankerten Sachverhalt, sondern eine geistesranke Erfindung des Monsters John Money. Dieser äußerst einflussreiche neuseeländische Sexualwissenschaftler brachte es fertig, ihm anvertraute Kinder, zwei Zwillingbrüder, während seiner Therapiesitzungen zu sexuellen Handlungen aneinander zu zwingen. Dieser „Wissenschaftler“ hatte die Eltern der Zwillinge in den 60er Jahren überzeugt, einen der beiden im Kleinkindalter zu kastrieren, mit plastischer Chirurgie eine Vulva zu modellieren, ihn mit Hormonen zu behandeln und als Mädchen zu erziehen. Brian sollte Brenda heißen. Mit seinem Menschenexperiment wollte Money beweisen, dass nicht die Erbanlagen, sondern alleine die Erziehung über das bestimmt, was er „Gender Identity“ nannte. Er war somit der geistesranke Urvater des heutigen im Mittelstrahl der Gesellschaft verankerten kulturmarxistischen Hirngespinnsts vom „Geschlecht als sozialem Konstrukt“. Money beschrieb sein Konstrukt als „normales, glückliches Mädchen“ – dabei war der Junge kaputt, verwirrt und zutiefst unglücklich. Als er irgendwann erfuhr, was man mit ihm gemacht hatte, wollte er wieder als Junge leben und nannte sich David. Er ließ sich die hormonell aufgepumpten Brüste amputieren, Ärzte versuchten, mit plastischer Chirurgie einen Ersatzpenis zu basteln, und er erhielt Testosteronspritzen. Er versuchte vergeblich, ein normales Leben zu führen, heiratete und adoptierte Kinder, aber es half nichts: Mit 38 Jahren nahm sich David das Leben. Zwei Jahre zuvor war sein Bruder, der ja ebenfalls ein Missbrauchsoffer des „Wissenschaftlers“ war, an einer Überdosis gestorben.

Der Ahne der Monster

Money hatte noch ungezählte weitere Opfer auf dem Gewissen. Mittlerweile war er Leiter der Psychologie der berühmten Johns-Hopkins-Universität in Maryland. Kindern mit Fehlbildungen der Geschlechtsorgane wies er dort willkürlich ein Geschlecht zu. In seinem Irrsinn unterschied er zwischen dem biologischen Geschlecht und einem „sozialen Geschlecht“ und behauptete, das eine hätte mit dem anderen nichts zu tun. Er empfahl frühkindliche Sexualisierung im Unterricht inklusive „Ausprobieren“ und Pornografie. Er wandte sich dagegen, die Opfer von sexuellem Missbrauch als alleinige Opfer zu sehen und die Täter als alleinige Täter. Offenbar war er der zutiefst pathologischen Meinung, ein Missbrauchsoffer habe es ja doch irgendwie so gewollt und sexuelle Beziehungen zwischen Kindern und Erwachsenen seien doch auch nur so etwas wie eine „Paarbeziehung“. Im Grunde ging es ihm dabei natürlich nur darum, Pädophilie zu rechtfertigen. Noch heute bilden seine Ideen und Spracherfindungen die Grundlage für die extrem gefährliche und leider extrem erfolgreiche Familien- und Gesellschaftszerstörungsideologie der Linken – den Wokeismus.

Die Kollektivisten waren in der Menschheitsgeschichte noch nie so weit gekommen wie heute.

Noch nie waren die Kollektivisten so nah dran an der Weltherrschaft. Und noch nie hatten sich Ideologen so flächendeckend so tief in die Gehirne der Menschheit gebohrt. Seit 300.000 Jahren können Menschen das Geschlecht der Kinder bei der Geburt problemlos feststellen. Mehr braucht es nicht. Um die wenigen Sonderfälle kümmern sich Ärzte. Den Staat geht das alles eigentlich sowieso nichts an. „Geschlechtliche Identität“ ist eine umständliche und unnötige Umschreibung des Worts Geschlecht. Ideologische Verbrechen beginnen mit der Verhuzung der Sprache. Niemand kann ein Geschlecht „bestimmen“, es ist bei Geburt bereits vorhanden und völlig offensichtlich (bis auf ca. 150 Fälle p.a. in Deutschland mit DSD-Syndrom, was eine medizinische Diagnose ist). Wer Kinder und Jugendliche, die altersgemäß noch mitten in der Entwicklung ihrer Psyche stecken und in ihrer Identitätsfindung noch nicht gefestigt sind, vorsätzlich bezüglich ihres Geschlechts verwirrt, verführt oder missbraucht, gehört in einer intakten Kultur zum Schutz der Gesellschaft ins Gefängnis. Ärzte, die bzgl. ihres Geschlechts verwirrte Minderjährige amputieren oder kastrieren, anstatt sie in psychologische/psychiatrische Behandlung zu überweisen, müssen m. E. strafrechtlich belangt und aus dem Verkehr gezogen werden. Wenn die Gesetze das nicht erlauben, sind sie falsch – davon bin ich überzeugt. Aber die kinderlosen Extremisten in der ideologischen Folge des Kinderschänders Money sind an der Macht. Sie denken sich immer wieder und immer mehr Gesetze aus, die totalitäre Katastrophen vor allem für Kinder und Frauen bedeuten. Lehmann, der Queerbeauftragte der Bundesregierung, behauptet, anhand äußerer Merkmale könne nicht einmal ein Arzt das Geschlecht eines Menschen feststellen. Der Geist des John Money geht um. Dahinter steckt: Die Welt soll sich nach den Beschlüssen von Kindern in Erwachsenenkörpern richten – sie wollen Fiktion zur Realität machen: Ich will aber jetzt selber bestimmen, was ich bin! Ich will aber, dass du die Wahrheit nicht mehr sagen darfst!